



## Fußwallfahrt nach Mariazell

**Gemeinde Zur Allerheiligsten Dreifaltigkeit**  
Donnerstag 5.8. bis Sonntag 8.8.2021

Anmeldungen bei Stefan Knöbl 0664 73274207  
oder in der Pfarrkanzlei: 01 604 24 53

## Gemeinde Zur Hl. Familie

Samstag, 3.7. bis Mittwoch, 7.7.2021  
(Ersatztermin: 28.8. bis 1.9.2021)

Vorbesprechung: 21. Juni 2021 um 19:30 Uhr,  
Puchsbaumplatz

## TERMINE:

## Jungschar

Die Jungschargruppe in der Gemeinde  
Zur Hl. Familie trifft sich wieder.  
Alle zwei Wochen am Dienstag um 17:00 Uhr:  
15.6.  
29.6. Eis essen

## Firmvorbereitung

Auch die Firmgruppen haben ihre Treffen:  
**Hl. Familie, Puchsbaumplatz:**  
Jeden Freitag um 18:00 Uhr

## Allerheiligste Dreifaltigkeit, Alxingergasse:

Freitag 25.6.2021 um 18:00 Uhr

**Ab 4. Juli 2021 gilt in unseren Gemeinden die  
Sommer-Gottesdienstordnung:**

## Allerheiligste Dreifaltigkeit:

Sonntag: 9:30 Uhr Hl. Messe

## Hl. Familie:

Mittwoch: 18:30 Uhr Hl. Messe  
Donnerstag: 18:30 Uhr Hl. Messe  
Freitag: 18:30 Uhr Hl. Messe  
Sonntag 08:30 Uhr Hl. Messe

## St. Johann:

Dienstag: 08:00 Uhr Hl. Messe  
Freitag: 18:30 Uhr Hl. Messe  
Samstag: 18:30 Uhr Hl. Messe  
Sonntag: 10:00 Uhr Hl. Messe

## EINTRETEN STATT AUSGRENZEN

15. JUNI 2021

17:00 UHR TREFFPUNKT IM VOTIVPARK

Das Pfarrnetzwerk Asyl ruft am 15. Juni zum  
„Eintreten statt Ausgrenzen“ auf und gedenkt  
aller auf der Flucht Verstorbenen.

Als sichtbares Zeichen für die Achtung der  
Menschenrechte und der Würde geflüchteter  
Menschen laden Pfarren und religiöse Organisa-  
tionen im Raum Wien, die sich für Geflüchtete  
einsetzen, erneut zur „Romaria-Wallfahrt“ ein.

Der heuer zum elften Mal beschriftete Solidari-  
tätsweg am Dienstag, 15. Juni, steht unter dem  
Motto „Eintreten statt Ausgrenzen“, teilte das  
Pfarrnetzwerk Asyl in einer Ankündigung mit.  
Aufgrund der Pandemie wurde eine verkürzte  
Strecke durch die Wiener Innenstadt gewählt.

Seit 2009 macht die Romaria jährlich „Gottes  
Gegenwart dort, wo Menschen nach Leben und  
Zukunft suchen, bewusst“, heißt es seitens der  
Veranstalter. Viel sei seither geschehen.  
„Aber bis heute stranden Menschen an den  
EU-Außengrenzen und werden sich selbst über-  
lassen. Bis heute leben geflüchtete Menschen  
hier bei uns unter prekären Verhältnissen und  
in Angst, in Länder abgeschoben zu werden,  
wo ihnen Gefahr an Leib und Leben droht.  
Und bis heute sterben Menschen auf der Flucht“,  
so das Pfarrnetzwerk Asyl.

Die Prozession beginnt um 17 Uhr im Votivpark.  
Die TeilnehmerInnen werden gebeten, einen  
Schal mitzubringen, um gut den Abstand halten  
zu können und trotzdem verbunden zu bleiben.

**Abschluss um 18:30 Uhr in der Kirche Breiten-  
feld mit einem Gedenkgottesdienst für die auf  
der Flucht Verstorbenen.**

(vgl. Pfarrnetzwerk Asyl und Erzdiözese Wien)

## JOHANNES DER TÄUFER 24.6.

**Johanniskraut, Johannisbeere, Johanniskäfer, Johannisblume (Arnika) – all das ist uns vertraut.**

Johannes der Täufer ist eine starke Figur in der Bibel: ein wortgewaltiger Prediger und Mahner. Er muss auch Charisma gehabt haben, denn der Evangelist Lukas schreibt, dass viele Menschen, die zu ihm kamen, unsicher waren, ob Johannes nicht gar selbst der verheißene Messias sei.

Mit Anfang 30 macht er sich auf, um am Ufer des Jordan und in der Wüste Umkehr und Buße zu predigen sowie das nahe Kommen des Gottesreiches anzukündigen.

Der Name Johannes bedeutet „Gott ist gnädig“. Viele Juden hörten auf seine Worte und ließen sich von ihm taufen. Eines Tages war auch Jesus unter den Taufbewerbern und Johannes erkannte in ihm den Messias, den Gesandten Gottes.

Die vehemente Kritik des Johannes an Herodes führt später dazu, dass Johannes von dem Herrscher hingerichtet wird.

## BRAUCHTUM AM JOHANNISTAG

In einigen Regionen werden in der Nacht brennende Räder einen Berg hinabgerollt, welche die Sonne symbolisieren und nach christlicher Deutung somit Christus. Wenn diese im Tal unten ankommen, so verheißt das eine gute Ernte.

Außerdem findet ein Tanz sowie Sprung über das Johannisfeuer statt, was eine reinigende Wirkung haben und vor Krankheit schützen soll.

Die Asche bzw. Kohle aus dem Johannisfeuer wird noch lange aufbewahrt und in die Felder gelegt, da sie dem Glauben nach lange eine heilbringende Kraft besitzen.

Es ist ebenfalls alter Brauch die Häuser mit Kräutern und Blumenkränzen zu behängen. Zudem werden Kräuterbüsche über das Haus geworfen, was vor Unwetter schützen soll.

Ein alter Aberglaube besagt auch, dass wer nicht zum Johannisfeuer kommt, niemals heiraten wird.

## DEINE AUFGABE

Eine große Trockenheit war über das Land gekommen. Zuerst war das Gras braun und grau geworden. Dann starben Büsche und kleinere Bäume. Kein Regen fiel, der Morgen erwachte ohne die Erfrischung des Taus. Viele Tiere waren verdurstet, denn nur wenige hatten noch die Kraft gehabt, aus dieser Wüste zu fliehen. Die Trockenheit dauerte an. Selbst die stärksten, ältesten Bäume, deren Wurzeln tief in die Erde reichten, verloren ihre Blätter. Alle Brunnen und Flüsse, die Quellen und Bäche waren vertrocknet. Eine einzige Blume war am Leben geblieben, denn eine ganz kleine Quelle gab noch ein paar Tropfen Wasser. Doch die Quelle verzweifelte: „Alles vertrocknet, verdurstet und stirbt, und ich kann nichts daran ändern. Wozu soll es noch sinnvoll sein, dass ich ein paar Tropfen aus der Erde hole und auf den Boden fallen lasse?“ Ein alter kräftiger Baum stand in der Nähe. Er hörte die Klage und sagte, bevor er starb, zur Quelle: „Niemand erwartet von dir, dass du die ganze Wüste zum Grünen bringst. Deine Aufgabe ist es, einer einzigen Blume Leben zu geben. Mehr nicht.“

## BUCHTIPP:

**Stephan Sigg: 55 Orte zum Aufatmen, Pausenzeiten im Alltag € 10,30**

Unglaublich viele Gelegenheiten gibt es in unserem Alltag, um sich über sich selbst, über die Welt, über das Leben und über Gott Gedanken zu machen: bei der Kaffeemaschine, in der Fußgängerzone, im Aufzug, am Fenster oder unterm Sternenhimmel.

Stephan Sigg, Religionspädagoge in der Schweiz stellt 55 Pausenzeiten im Alltag vor, gleich mit konkreten Impulsen.

## LEBENSMITTELSAMMLUNG:

Weiter bitten wir um Ihre Hilfe für Menschen in Not: Nudeln, Reis, Konserven (Gemüse, Fertiggerichte, ...) Öl, Zucker, Tee, H-Milch, Haferflocken, Babynahrung.

Aber auch: Seife, Duschgel, Shampoo, Zahnpaste, Damenbinden, Tampons, Waschpulver, Windeln,...

Bitte bringen Sie Ihre Spende in eine der Kanzleien oder geben Sie sie in der Sakristei ab. Vielen Dank!

